Gemeinde Hesperingen tritt Klimapakt bei

Der Gemeinderat Hesperingen hat in seiner jüngsten Sitzung den Beitritt der Gemeinde zum Klimapakt genehmigt. Die Konvention zwischen Gemeinde und Staat läuft bis zum Jahr 2020. Der Pakt erlaubt es der Gemeinde, ihre Klima- und Energiepolitik zu strukturieren, die Energiekosten durch mehr Effizienz zu senken und die lokalen sowie regionalen Wirtschaftsaktivitäten in diesem Bereich zu fördern. Die Gemeinde verpflichtet sich, ein System zur Qualitätssicherung und zur Erfassung der Energiebilanz ihrer Einrichtungen einzusetzen. Der Staat sichert der Gemeinde nicht nur eine finanzielle Unterstützung zu, sondern auch fachliche Unterstützung durch die nationale Beratungsinstanz „myenergy“. (C.)

Seminar: „Qualität in der Eltern-Kind-Beziehung“

Die „Fédération des associations de parents d'élèves du Luxembourg“ lädt alle interessierten Eltern ein, am Seminar „Qualität in der Eltern-Kind-Beziehung“ teilzunehmen. Kinder brauchen erwachsene Bezugspersonen, die ihre Zeit bewusst mit ihnen gestalten. Kinder brauchen Eltern, die auf sie eingehen und eine intensive Beziehung zu ihnen pflegen. Zeit gemeinsam und intensiv mit den Kindern verbringen; wie kann das gehen im stressigen Berufsalltag? Welche Tipps und Ideen brauche ich für eine kooperative Alltagsgestaltung gemeinsam mit den Kindern? Diese Fragen sollen im Seminar diskutiert werden und Anregungen zum positiven Beziehungsaufbau mit den Kindern gegeben werden. Methoden: Vortrag, Diskussion, Austausch. Sprache: Luxemburgisch/ Deutsch. Die Leitung des Seminars obliegt Doris Böffgen, Diplom- Pädagogin, Trainerin, NLP-Lehrtrainerin. Das Seminar findet statt am Samstag, dem 26. Oktober, von 9 bis 14 Uhr in der „Maison de l'Orientation“, 58, boulevard G.-D. Charlotte, L-1330 in Luxemburg. Es werden keine Einschreibegebühren erhoben. Einschreibungen unter Tel. 46 60 96, E-Mail: fapel@education.lu.

■ **www.fapel.lu**

Kurs: Insulindosis richtig anpassen

In der „Maison du Diabète“ (143, rue de Mühlenbach, L-2168 Luxemburg) findet am heutigen Montag, 14. Oktober, von 19 bis 21 Uhr der Kursus „Insulindosis richtig anpassen“ statt. Er richtet sich an alle insulinbehandelten Diabetiker. Sein Ziel ist es, die Vorteile einer intensivierten Insulintherapie zu nutzen und zu lernen, wie man die Insulindosis an die Gegebenheiten des Alltags anpassen kann. Die Teilnehmer lernen die Wirkungsweise ihres Insulins besser kennen und an Hand von praktischen Beispielen die Dosis an verschiedene Situationen (Bewegung, Krankheit, Essen...) anzupassen. Weitere Informationen und Anmeldung unter der Telefonnummer 48 53 61 oder online:

■ **www.ald.lu**

Leben im Alter

Servior stellt innovatives Wohnmodell vor

Zu Hause – ganz autonom oder mit Hilfe von Angehörigen beziehungsweise mobilen Pflegediensten –, in einem klassischen Alten- oder Pflegeheim... es gibt viele Wohnmöglichkeiten im Alter. Unlängst hat Servior dem breiten Publikum eine weitere Option vorgestellt: den Seniorenwohnkomplex „Op der Rhum“. Modernes und altersgerechtes Wohnen, mit dem guten Gefühl, bei Bedarf rundum umsorgt zu werden ohne noch mal über einen Wohnungswechsel nachzudenken. Und das Ganze in einzigartiger Lage.

Auf dem „Plateau du Rham“ in Luxemburg-Stadt entstehen nach diesem Motto bis Ende nächsten Jahres 33 Apartments, 22 Studios und 95 Zimmer für 221 ältere Menschen. Neuartig am Konzept ist, dass sämtliche Wohnmodelle – vom bequemen Einzelzimmer bis hin zum großräumigen 90 m²-Appartement – jederzeit eine vollständige Betreuung bieten können und sich somit dem individuellen Pflegebedarf des Bewohners anpassen.

Der Standort bietet demzufolge eine durch und durch altersgerechte Wohnsituation in Kombination mit konkreten Betreuungs- und Serviceleistungen: barrierefreie Privat- und Gemeinschaftsräume, Freizeitangebote, Serviceleistungen wie tägliches Bettenmachen oder wöchentliche Reinigung und frisch zubereitete Mahlzeiten. Hinzukommt, und das ist besonders wichtig: Bei Betreuungs- oder Pflegebedarf ist kontinuierlich qualifiziertes und Servior-eigenes Pflegepersonal vor Ort. Der Vorteil für den Bewohner liegt auf der Hand: Auch wenn sich sein Zustand verschlechtert, kann er in seinem gewohnten Umfeld bleiben.

Modern und altersgerecht: *eines von insgesamt 33 großzügigen Apartments.*

Tag der offenen Tür am 10. November

Am 10. November wird ein Tag der offenen Tür stattfinden. Reservierungen sind ab dem 16. Januar 2014 möglich. Nach endgültiger Fertigstellung werden die persönlich gestaltbaren Wohnungen, die sich auf sieben Gebäude verteilen, mittels eines „Beherbergungsvertrags“ bereitgestellt. Angaben zum Seniorenwohnkomplex „Op der Rhum“ findet man jederzeit auf der Internetseite www.servior.lu, so etwa in der ausführlichen Informationsbroschüre über die Wohnanlage. Die Broschüre, in deutscher oder französischer Sprache erhältlich, kann zudem werktags telefonisch unter der Nummer 47 20 21-0 angefordert werden.

Die Einbauküche *gehört zu der Standardausrichtung bei den Apartments.*

Mit etwa 1 600 Betten ist Servior der größte Betreiber von Wohnstrukturen für ältere Menschen in Luxemburg. Derzeit verwaltet Servior 15 Einrichtungen, darunter acht Altenheime (Cipa), sechs Pflegeheime und eine Seniorenresidenz. Außerdem bietet Servior regelmäßig 400 Menschen in 20 verschiedenen Gemeinden Essen auf Rädern an. Das öffentlich-rechtliche Unternehmen wurde durch das abgeänderte Gesetz vom 23. Dezember 1998 gegründet und beschäftigt heute rund 1 600 Mitarbeiter, davon mehr als die Hälfte im Pflegebereich. (C.)

■ **www.servior.lu**

„Häerzensléift, Liewenskrees a Liewensquell“

Senioren aus Beles stellen im Rehazenter in Kirchberg aus

Kürzlich eröffnete Marguerite Scholtes, Präsidentin des Verwaltungsrates des Rehazenters, die Gemäldeausstellung der Bewohner des Cipa „Résidence Op der Waassertrap“ in Beles. „ Ziel dieser Ausstellung ist es, einerseits behinderten Menschen wie auch den Foyer- oder Heimbewohnern, die Möglichkeit zu bieten, einem großen Personenkreis ihre künstlerischen Aktivitäten zu zeigen. Diese Aktivitäten stärken das Vertrauen in ihre Fähigkeiten und kräftigen ihr Selbstvertrauen“, so die Rednerin. „Andererseits sollen aber auch die Patienten des Rehazenters in diesen Ausstellungen Anregungen finden, die Initiative ergreifen und vielleicht neue Möglichkeiten bei sich selbst entdecken“.

Alain Willet, Direktor der „Résidence Op der Waassertrap“, will mit diesem Projekt die Autonomie der Bewohner fördern. Er bedankte sich bei der Kunsttherapeutin Christiane Baltes für die gute Zusammenarbeit bei der Verwirklichung dieser Ausstellung, die aus drei Teilen besteht: „Häerzensléift“, „Liewenskrees“ und „Liewensquell“ und an der folgende Senioren mit großer Freude und viel Enthusiasmus mitgewirkt haben: Marie-Thérèse Bach (74), Leo Bischel (83), Lucienne Demany (87), Catherine Donnersbach (83), Catherine Engel (84), Marie-Josée Fogen (83), Catherine Goelff (+), Marcelle Hanten (85), Catherine Hausemer (85), Lucie Harsch (85), Lilly Kaiser (84), Catherine Lahure (92), Marcelle Mander (89), Rithe Michelini (87), Pina Pascolini (85), Pit Reuter (85) und Marie Ries (86).

Die Ausstellung ist bis zum 30. November täglich im Empfangsbereich des Rehazenters, 1, rue André Vésale in Luxemburg-Kirchberg zu besichtigen. (G.L.)

Mit viel Freude und Enthusiasmus *schufen die Senioren die Gemälde.* *(FOTO: GILBERT LINSTER)*